

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

266 (13.11.1911)



# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1.23.-  
Im Reichsgebiet 1.25.- ohne Postgeb.  
Einzugsgebühren: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9.-, Reklamezeile 20.-

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den  
Amtsbezirk Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelftraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 266.

Montag den 13. November 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

— Aufgrund der im Spätjahr d. J. abgelegten ersten juristischen Prüfung wurde u. a. Rechtskandidat Emil Turban aus Rastatt (in Durlach) zum Rechtspraktikanten ernannt.

☒ Karlsruhe, 12. Nov. (Die Einberufung des Landtags 1911/12) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, besteht die Absicht, dem Landtag nur die unbedingt erforderlichen und unaufschiebbaren Arbeiten zunächst zu überweisen, damit die Weihnachtsferien frühzeitig beginnen können. Wegen der Reichstagswahl sollen die Weihnachtsferien möglichst lange ausgedehnt werden und der Landtag wird lt. „Mannh. Volkst.“ im kommenden Jahr nicht wie bisher üblich in der 2. Januarwoche, sondern erst nach den Reichstagswahlen wieder zusammentreten. Dazu bedarf es aber nicht einer Vertagung des Landtags durch die Regierung, sondern das Kammerpräsidium wird die Ferien nach bisheriger Übung im Benehmen mit dem Seniorenkonvent und der Regierung festsetzen. Am Tag vor der Kammereröffnung werden die Mitglieder der 2. Kammer auf Einladung des Staatsministers von Dusch zur Bestimmung des Alterspräsidenten und der sonstigen Vorbereitungen zusammentreten.

— Personalnachrichten: Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues: Landstraßenwärter Rudolf Eise in Ohlenwetterbach die Beamteneigenschaft verliehen. Geometerkandidat Karl Rostock dem Bezirksgeometer in Durlach zugeteilt. — Domänen- und Forstverwaltung: Forstwart Philipp Welke in Langensteinbach gestorben. — Staatseisenbahnverwaltung: Eisenbahnassistent Karl Lechner in Königsbach nach Karlsruhe versetzt.

☒ Durlach, 13. Nov. Der evangelisch-protestantische Missionsverein, der seine Arbeit in Japan und China treibt, wird in den nächsten Tagen in unserer Nähe zwei Feste veranstalten, auf die wir unsere Leser auf-

merksam machen möchten: Am Mittwoch den 15. d. Mts. findet das Jahresfest des Karlsruher Ortsvereins in der dortigen Christuskirche, abends 8 Uhr statt; dabei wird der Inspektor des Vereins, Piarrer Lic. Witte über „Eigene Erlebnisse in China und Japan, Bilder aus Volk und Mission“ reden. Derselbe wird auch am Sonntag den 19. d. Mts. beim Landesfest des genannten Vereins abends 7/9 Uhr im „Kaiserhof“ in Bruchsal einen Vortrag halten über „Wie es in China aussieht und was wir Deutsche dort leisten.“

☒ Pforzheim, 12. Nov. Die städt. elektrische Straßenbahn, die schon im August d. J. in Betrieb genommen werden sollte, dürfte nun spätestens am 1. Dezember den Hauptbetrieb aufnehmen. — Bei Riefen entgleisten Lokomotive, Tender und ein Wagen eines Güterzuges. Der Verkehr war nur kurze Zeit gestört.

☒ Heidelberg, 12. Nov. Heute fand hier unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Pellegrini-Triberg die konstituierende Versammlung des südwestdeutschen Rodlerverbandes statt, zu welchem sich die sieben Rodlerclubs und Wintersportvereine Heidelberg, Freiburg, Wildbad, Triberg, Achaffenburg, Frankfurt und Stuttgart mit mehr als 1500 Mitgliedern zusammengeschlossen haben. Zum Verbandsorgan wurde die Münchener Zeitschrift „Winter“ bestimmt. Erster Vorsitzender ist Bürgermeister Pellegrini-Triberg. Alljährlich sollen Verbandsmeisterschaftsfahrten stattfinden, die erste in Frankfurt a. M. auf der Taunusbahn Ende Januar 1912.

☒ Offenburg, 12. Nov. Einer Eingabe des sozialdemokratischen Vereins „Vorwärts“ Folge gebend, hat sich der Stadtrat bereit erklärt, die Wahl der Stadtverordneten seitens der Klasse der Niedersteuerernten auf einen Sonntag anzuberaumen. Die Zeit für die Abstimmung soll aber gegen früher gekürzt werden.

☒ Vom Belchen, 12. Nov. Das Großherzogpaar in Begleitung der Groß-

herzogin-Mutter von Luxemburg besuchte letzte Woche den Belchen. Die hohen Herrschaften waren teils per Auto, teils zu Fuß vom Heubronnerack gekommen. Im Belchenhotel nahmen sie das Mittagessen und den Kaffee und zogen dabei den Besitzer des Hotels, Herrn Stiefvater, in ein lebhaftes Gespräch. Das schöne Wetter und ein prächtiger Alpenausblick begünstigten den Ausflug. Gegen 4 Uhr nachmittags traten die Herrschaften den Rückweg an und zwar zu Fuß bis Haldenhof und dann im Auto bis Badenweiler.

☒ Menzenschwand, 12. Nov. Gestern wurde der Gasthof Herzogenhorn-Feldberg dem Betrieb übergeben. In Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit wurde von einer größeren Eröffnungsfeier Abstand genommen, eine solche soll erst im kommenden Frühjahr stattfinden.

☒ Kleinlausenburg, 12. Nov. Der Bau der neuen Rheinbrücke schreitet rasch voran. Die über die Brückenanlage hinführende Schwebebahn konnte entfernt werden und jetzt werden die Hohlräume zwischen den beiden Brückenbögen mit Felsmassen ausgefüllt. Das alte Stadthaus kommt nächste Woche zum Abbruch.

☒ Zell i. B., 12. Nov. In diesen Tagen konnte die Frau des zurzeit hier mit seiner Truppe spielenden Theaterdirektors Berthold ein seltenes Jubiläum begehen. Die alte Dame feierte nämlich die Wiederkehr des Tages, an dem sie vor 60 Jahren die Bretter, von denen man sagt, daß sie die Welt bedeuten, betreten hat. Frau Berthold übt auch heute noch ihren Beruf aus.

☒ St. Blasien, 12. Nov. Wie man dem „Süd. Volksbl.“ schreibt, verspricht das Projekt der elektrischen Bahn von Freiburg, Schauinsland, Feldberg, Menzenschwand, St. Blasien ernst zu werden. Die Handelskammer in Freiburg zeigt ebenfalls lebhaftes Interesse. Im Hintergrunde stehen gut finanzierte Kräfte. Man glaubt in 3 Jahren die Bahn der ganzen Länge nach in Betrieb zu sehen.

## Ferrileton.

22)

## Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

(Fortsetzung.)

Stetten beobachtete Werner eine Weile mit geheimem Interesse. Der harte, rücksichtslose Zug seines Angesichtes trat noch verstärkter hervor, machte es unschön und ein frivoles Lächeln hob seinen Mund. In dieser jungen Ehe war nicht alles so, wie es sein sollte, die Gewißheit gab ihm Werners Wesen und darüber täuschten ihn auch dessen ausgeklügelte-philistrophe Grundzüge nicht hinweg.

Hermine's kraftvolle Schönheit hatte ihm schon früher imponiert. Ihr Stolz, gepaart mit Kälte, hatte sie jedoch vor jeder unlieblichen Erfahrung geschützt, da sie von allem Anfang an dem Ernst seiner Absichten mißtraute. Tatsächlich war Stetten auch die Absicht einer Heirat ganz fern gelegen, zumal er seine Freiheit auszu genießen wünschte und er eines tiefen, nachhaltigen Gefühles gar nicht fähig war. Dennoch beschloß er aus der jetzigen Situation Vorteile zu ziehen, umso mehr, als er der schönen Frau eine Demütigung gönnte.

„Du fängst an, mir unheimlich zu werden, Hellbrungen,“ sagte er mit einem lauernden Seitenblick, „und zählst entweder zu der durchtriebenen Heuchlerliste der Tartüffs oder zu den größten Toren, die mir jemals im Leben untergekommen sind. Heraus mit der Sprache! Wer ist die Dame Dagmar, der Deine verzweifeltsten Herzensrufe gelten? Dagmar!“ parodierte er mit aufgehobenen Händen Werners Stellung effektierend, „so viel ich mich entsinne, erwartest Du nun seit Stunden Deine eigene Frau, deren Rechte und Pflichten Du vor wenigen Minuten ostentativ betontest. Seit wann befindet sich Deine Mutter hier?“

„Davon ein andermal! Du siehst mich augenblicklich nicht in der Stimmung, Dir Rede und Antwort zu stehen!“ erwiderte Werner nervös. „Es ist an der Zeit, mich nach Hermine umzusehen. Auf Wiedersehen, Stetten!“ Mit flüchtigem Gruße enteilte er, um allen weiteren belästigenden Fragen zu entgehen. Stetten wandelte noch lange unter den Bäumen auf und ab, deren Blattlaub bereits die Anfangschattierungen der herrlichsten Malkunst trug und entwarf in Gedanken Eroberungspläne.

Hermine stand noch immer vor dem großen Trumeau, als Werner ungestüm ins Zimmer trat. Bei ihrem Anblick verhielt er den Schritt,

denn sie hatte gewählte Toilette gemacht und sah in der Tat entzückend schön aus. Ein Seidenkleid von der zarten, duftigen Pensee-färbung einer Stabiosa, überreich mit Valenciennes drapiert, umschloß knapp anliegend ihre herrliche Figur. Die weiten, offenen, mit Seide unterlegten Spitzenärmel ließen die Arme von klassischer Formenbildung frei. In kraftvoller, blühender Lebensfülle trat sie aus der kostbaren Umhüllung heraus. Werners Auge war aufs neue angeregt, doch sein Herz blieb kalt.

„Es hat hübsch lange gedauert, bis ich mit meiner Toilette zustande kam,“ sagte sie, ihm die feinbehandelte Linke zum Einknopfen hinreichend, „doch das ist wohl zu entschuldigen, wean man so geringe Beihilfe findet. Dazu schrieb mir Papa lauter unerquickliche Dinge, von einer Streikbewegung seiner Arbeiter, von erlittenen Verlusten und noch weiteren, die ihm bevorstünden. Als ob mich derlei interessieren könnte! Längst hätte er sich aus dem Geschäftsleben zurückziehen und sich zur Ruhe setzen sollen, anstatt immer neue Risiken zu übernehmen. Du hast Dir doch auf alle Fälle ein bedeutendes Vermögen für mich sichern lassen, Werner, damit wir nicht mit Pappas geschäftlichen Kalamitäten zu rechnen brauchen?“



## Deutsches Reich.

Kiel, 11. Nov. Auf den Howaldtwerken ist heute vormittag kurz vor 11 Uhr im Beisein des Kaisers und der Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Luise, des Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen, des Staatssekretärs von Tirpitz, der Admirale und vieler geladener Damen und Herren, das Linienerschiff Ersatz Hagen glücklich vom Stapel gelaufen. Großadmiral von Köster hielt die Taufrede. Die Prinzessin Viktoria Luise taufte das Schiff auf den Namen „Kaiserin“.

Kiel, 11. Nov. Um 1 Uhr wurden die hiesigen Marinerekruten im Exerzierhaus der ersten Matrosendivision in Gegenwart des Kaisers, der Kaiserin und der hier anwesenden Prinzen und Prinzessinnen vereidigt. Nach den Reden der beiden Geistlichen hielt der Kaiser eine Ansprache an die Rekruten. Nach Schluß der Feier nahm der Kaiser militärische Meldungen entgegen und frühstückte dann im Offizierskasino der bei der Vereidigungsfeier beteiligten Marineteile.

\* Danzig, 12. Nov. Der Kronprinz ist heute früh 7,15 Uhr in Begleitung seines persönlichen Adjutanten, Hauptmann Ebler von der Planitz, hier eingetroffen und hat sich im Automobil nach Langfuhr begeben.

\* Berlin, 13. Nov. Die Budgetkommission des Reichstags wird schon heute mit der Beratung des Marokko- und Kongoabkommens beginnen.

\* Berlin, 12. Nov. Heute mittag fanden in verschiedenen Stadtteilen Berlins 12 stark besuchte sozialdemokratische Friedensdemonstrations-Versammlungen statt. Es sprachen von Ausländern Banderwelder-Brüssel, Tomas-Paris, Huyemen-London, Dr. Renner und Winarzki-Wien. Nach längerer Rede wurde eine lange Erklärung einstimmig angenommen, in der gegen den italienisch-türkischen Krieg protestiert wird.

\* Berlin, 13. Nov. Auf dem Flugplatz Johannistal startete gestern kurz nachdem die „Schwaben“ aufgestiegen war, das Pariebal-Luftschiff „P. 6“ zu einer 1stündigen Passagierfahrt nach Berlin. An der Fahrt beteiligten sich Prinz Friedrich Leopold von Preußen und dessen ältester Sohn in Begleitung des Rittmeisters v. Schmidt. Das Luftschiff hatte gegen böige Winde zu kämpfen. Prinz Friedrich Leopold bediente zeitweise das Seitensteuer selbst.

\* Berlin, 12. Nov. Der bekannte Laryngologe Geh. Medizinalrat Dr. Fraenkel ist heute nacht im 77. Lebensjahre gestorben.

\* Radbod, 13. Nov. Auf dem Bechenfriedhofe wurde gestern am dritten Jahrestage der entsetzlichen Katastrophe ein Denkmal für die Opfer der letzteren enthüllt.

Die empörende Gleichgültigkeit, mit der sie über ihres Vaters Sorgen hinwegging, nur auf die eigene Sicherheit bedacht, erregte seinen Widerwillen.

„Papa hat sich sehr vorsorglich gezeigt und Dir zu Deinem reizvoll ausgestatteten Bijou noch ein Barkapital von achtzigtausend Mark auf der Reichsbank deponiert, über welches Vermögen Dir völlig freies Verfügungsrecht zusteht. Mehr zu tun vermochte er augenblicklich nicht, da er weitere Barkapitalien zurzeit nicht im Hause hatte und nicht flüssig machen konnte!“

Hermine's feine Nasenflügel vibrierten, das Flacon, aus welchem sie ihr Taschentuch benetzte, entfiel ihrer Hand und zerschmetterte am Boden.

„Achtzigtausend Mark,“ wiederholte sie mit schrillum Aufschrei, „wahrlich eine Bagatelle, Papas enormem Vermögen gegenüber. Eine Summe, deren Verzinsung etwa zur Befreiung meiner Toilettenbedürfnisse ausreichend sein könnte. Wodan sollen wir dann leben? Vielleicht von Deiner Leutnantsgage? In unserem beiderseitigen Interesse hättest Du Papa entschiedener entgegenzutreten und uns die doppelte Summe deponieren lassen sollen, zumal bei seinen jetzigen Geschäftskrisen.“ Hell-

Die Sammlung zugunsten der Hinterbliebenen der 350 Opfer hat den Betrag von rund 2 Millionen ergeben. Von dieser Summe werden gegenwärtig 235 Witwen, 626 Halb- und 17 Vollwaisen unterstützt.

— Zu der Präsidentenwahl in der sächsischen Zweiten Kammer wird jetzt festgestellt, daß der zum ersten Vizepräsidenten gewählte Sozialdemokrat Frähdorf in der Frage der Repräsentation nicht die kleinste Konzession gemacht hat. Da die sozialdemokratische Fraktion noch vor der Wahl erklärt hatte, daß sie durchaus an den Beschlüssen der letzten Landeskongress festhalte, also kein Hofgängerturn aufkommen lasse und keine Repräsentationspflicht übernehmen wolle, die nicht wirklich in der Verfassung begründet sei, hatten die Nationalliberalen von der Unterstützung einer sozialdemokratischen Vizepräsidenten-Kandidatur abgesehen. Daß Frähdorf trotzdem gewählt wurde, die Sozialdemokratie also einen Triumph erlebte, verdankt sie lediglich der konservativen Taktik der weißen Zettel, die angewandt wurde, um die antikonserervative Kammer vor dem Lande zu diskreditieren.

\* Frankfurt a. M., 12. Nov. Der Verband für internationale Verständigung hat in Betreff der Marokko-Angelegenheit in seiner letzten Vorstandssitzung folgende Resolution zu veröffentlichen beschlossen: Der Verband für internationale Verständigung stellt mit Bedauern fest, daß die soeben zum Abschluß gelangten Verhandlungen der deutschen und französischen Regierung über Marokko von unverantwortlichen Hezern und unbedarften Interventionen im In- und Ausland dazu benützt worden sind, um die beiden Völker und Regierungen zum Krieg zu treiben. Der Verband begrüßt das Zustandekommen des jetzigen Abkommens und hofft, daß dasselbe der Ausgangspunkt für eine weitergehende Verständigung und gemeinsame fruchtbringende Wirksamkeit zwischen beiden Ländern sein werde. — Verband für internationale Verständigung. Für Zentralvorstand und Rechtskommission: Laband, Nippold, Pilotz, Schücking.

## Oesterreichische Monarchie.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus kam es zu einer Rausszene zwischen dem Aldeutschen Malick und dem Deutschradikalen Hummer. Hummer einen Komödianten genannt, Hummer stürzte auf Malick los, dieser zog eine Hundepörsche und schlug Hummer zweimal ins Gesicht. Mit Mühe gelang es mehreren Abgeordneten, der Rausszene ein Ende zu machen. Unter großem Tumult wurde die Sitzung geschlossen. Malick hatte kürzlich eine Ehrenaffäre, wurde aber vom Ehrengericht als satisfaktionsunfähig erklärt.

drungens Blut geriet in Wallung, heftig trommelte er auf einer Fenster Scheibe herum.

Wie unkindlich und unzart sie ihres Vaters erwähnte, der ihr gut genug war, ihre luxuriösen Lebensansprüche zu befriedigen, sich aber im sonstigen keinerlei Beweise ihrer Zuneigung erfreuen durfte.

„Es bleibt Dir unbenommen, Dich mit Papa ins Einvernehmen zu setzen und ihm Deine Wünsche nahezu legen, Hermine,“ erwiderte er schroff. „Meines Erachtens ist er ein Mann, dem das Wohlergehen seiner Kinder obenan steht und der stets seine geschäftlichen Vorteile wahr!“

Sein verächtlicher Ton genierte Hermine nicht.

„Bah!“ Trotz's schürzte sie den blühenden Mund und unter gesenkten Wimpern ihm einen bösen Blick zuwerfend, sagte sie scharf: „Jeder ist sich selbst der Nächste und uns beiden fehlt das Zeug zu einem rührenden Liebesidyll! Es wäre das Beste, unsern hiesigen Aufenthalt tunlichst abzukürzen, damit ich auf der Heimreise noch einige Tage bei den Meinigen zubringen und mich mit Papa über den Geldpunkt verständigen könnte. Er ist gewöhnt, meine Wünsche zu erfüllen und eine längere Ungewißheit würde mir unerträglich sein!“

\* Wien, 12. Nov. Auf der Türkenchanze in der Nähe seiner früheren Wohnung wurde das Denkmal von Josef Rainz in Gegenwart des Direktors des Hofburgtheaters feierlich enthüllt.

\* Innsbruck, 13. Nov. Aus dem ganzen Tuntal wurden heftige Schneefälle gemeldet. Man befürchtet eine Schädigung der Winterjaaten.

## England.

\* London, 12. Nov. Das Reutersche Bureau meldet aus Ranking: Die Kaiserlichen haben gegenwärtig in Ranking die Oberhand gewonnen und sind wieder im Besitz der Stellungen, die sie verloren hatten. Der Erfolg der Kaiserlichen ist teils der Entmutigung der Aufständischen wegen Mangel an Munition, teils der Furcht, die das unter den Einwohnern von den Mandschus angerichtete Blutbad erzeugte, zuzuschreiben.

## Italien.

\* Rom, 12. Nov. Der Geburtstag des Königs wurde gestern in ganz Italien aufs wärmste gefeiert und gab zu vaterländischen Kundgebungen Anlaß. Ein Umzug von mehreren Tausend Personen begab sich mit flatternden Fahnen zum Quirinal und brachte dem König und der Königin begeisterte Huldigungen dar.

## Serbien.

\* Belgrad, 13. Nov. König Peter ist gestern abend in Begleitung des Ministerpräsidenten zum Besuch des Präsidenten Fallières nach Paris abgereist.

## Nien.

\* Peking, 13. Nov. Juanschikai hat nach einem abermaligen Telegrammwechsel mit der Regierung eingewilligt, zur Beilegung der Lage hierherzukommen, lehnt aber den Vorsitz im Ministerate nach wie vor ab. Meldungen aus Kaifong besagen, die Familie des Gouverneurs sei im Sonderzuge nordwärts abgefahren, während der Gouverneur noch dageblieben sei, aber nicht mehr im Namen schlafe. Wie aus Taizuan gemeldet wird, haben sich die Revolutionäre bei einer Empörung, bei der der Gouverneur, seine Frau und sein Sohn, sowie 30 Mandschus ermordet wurden, mustergültig verhalten. Die Provinz unterstützt die Auführer.

## Amerika.

\* Jonesville (Wisconsin), 12. Nov. In dem Hügeland von Wisconsin und Zentral-Illinois wütete gestern nachmittag ein heftiger Orkan, der außerordentlichen Schaden anrichtete. In Jonesville sind während des Sturmes 9 Personen umgekommen und viele anderweitig zu Schaden gekommen. Die in der Stadt Virginia in Illinois angerichteten Verheerungen sind besonders groß. Drei Personen, die dort in der Kirche Zuflucht suchten, wurden durch einstürzende Trümmer getötet.

„Dies eingehend zu besprechen, findet sich noch Zeit genug, Hermine!“ sagte er ungeduldig. „Komm, laß uns endlich gehen. Ich habe mich heute morgen bei meiner Cousine zu Gast geladen und erwarte von Dir, daß Du Dich gegen Mama und Dagmar etwas liebenswürdiger zeigst, wie gestern bei unserer Ankunft, wo man Dir wegen der stürmischen Meeresfahrt und den auszustandenen Nengsten manches zugute hielt. Allen Ernstes fordere ich von der Frau, die meinen Namen trägt, gegen meine Verwandten die Rücksicht zu beobachten, die sie ihnen als meine Frau schuldet, zumal die vornehme Verwandtschaft ihr die glänzende Perspektive eröffnet, die Hermine Wilten vormals für ihr Leben ersehnte!“

(Fortsetzung folgt.)

## Verschiedenes.

— Bei der Teuerungsdebatte hatte der Reichskanzler eine Aenderung des Einfuhrscheinsystems angekündigt. Sie soll demnächst erfolgen und zwar soll die Gültigkeitsdauer von sechs Monaten auf drei Monate herabgesetzt werden und die Benutzung der Scheine für Kaffee- und Petroleumzufuhr verboten werden.



### Italienisch-türkischer Krieg.

Tripolis, 12. Nov. (Agenzia Stefani) Stern mittag fanden einige bedeutungslose Scharmügel bei Sidi Mesri statt, wobei die türkische Artillerie einige Schüsse abgab, die keinen Schaden anrichteten. An der Ostfront wurden 2 Büge Grenadiere, die Arbeitern, welche das Schussfeld von den Trümmern säuberten, als Bedeckung beigegeben waren, plötzlich durch einen Angriff der Araber überrascht. Die Grenadiere, die das Feuer erwiderten, hatten 7 Verwundete. Ein Rundschreiber berichtete, die Araber hätten in dem Kampfe am 9. Nov. 100 Tote und Verwundete gehabt. Die Verluste der Türken seien nicht bekannt. Unter ihren Toten seien 2 Offiziere gewesen. Wie es heißt, haben die Türken vor Tripolis größere Streitkräfte mit Feld- und Gebirgsartillerie zusammengezogen. Auch über 3 Maschinengewehre verfügen sie, haben aber wenig oder keine Munition. Vor Homs und Suar a wurden ebenfalls reguläre türkische Streitkräfte bemerkt.

Konstantinopel, 12. Nov. Wie in Kreisen der Pforte verlautet, erklärten die meisten Mächte in ihrer Antwort auf den Protest der Pforte gegen die Annexions-erklärung, sie könnten sich nicht vor Beendigung des Krieges äußern. Wie aus derselben Quelle verlautet, haben sich die meisten Mächte

gegenüber dem Protest der Pforte gegen die italienischen Grausamkeiten ziemlich zurückhaltend gezeigt unter Hinweis auf ihre Neutralität. Sie hätten jedoch versprochen, zu gegebener Zeit Vorstellungen zu erheben.

Paris, 12. Nov. Nach Meldungen aus Tunis ist die dort unter den Eingeborenen herrschende Bewegung zum Teil darauf zurückzuführen, daß sich unter den Opfern der italienischen Okkupation in Tripolis vielfach verwundete Muselmanen aus Tunis befinden. Dem „Gaulois“ berichtet der Schriftsteller Louis Bertrand, ein genauer Kenner des Orients, daß einem Grücht zufolge verkleidete türkische Offiziere sich in Tunis eingeschlichen und in den Moscheen den Fanatismus der Eingeborenen aufgestachelt hätten. Angesichts der unter den Mohamedanern von ganz Nordafrika herrschenden Gärung dürfe man sich bei den unzulänglichen militärischen und Verwaltungsmassnahmen nicht verhehlen, wie heikel die Stellung Frankreichs daselbst sei.

Tripolis, 12. Nov. Gestern fand aus Anlaß des Geburtstags des Königs von Italien ein Empfang der Notabeln der Araber und aller religiöser Bekenntnisse statt, die die Gefühle der Huldigung und die Glückwünsche für den König zum Ausdruck brachten. Am Nachmittag fand ein Empfang sämtlicher Konsole der fremden Militärattachés und der hervorragenden Persönlichkeiten der euro-

päischen Kolonie statt, an dem auch die Geistlichkeit, die Vertreter der Presse und der Arbeitervereinigungen teilnahmen. An die Armen und Moscheen wurden Unterstützungen verteilt.

Italienische Grausamkeiten. Die Londoner „Westminster Gazette“ erhält aus Malta eine Schilderung ihres bisher in Tripolis gewesenen Korrespondenten Mac Cullagh, welche die schärfsten Anklagen gegen die italienische Armee enthält. Herr Mac Cullagh hat mit Herrn von Gottberg, dem Korrespondenten eines Berliner Blattes, zum Protest gegen die italienischen Barbareien dem General Canova seine offiziellen Papiere zurückgegeben. Beide Herren sind dann abgereist. Weiter sollen noch alle englischen Berichterstatter bis auf einen abreisen. Mac Cullagh versichert, die Italiener hätten vierhundert Frauen und Kinder und viertausend Männer erschossen, von denen noch nicht hundert schuldig gewesen seien. Unter den vorzüglich Geschossenen hätten sich Krüppel, Kranke, Blinde und Bettler befunden. Die Szenen bei den Massenerschießungen seien schlimmer gewesen als jeder russische Pogrom oder die armenischen Massakres. Erst nach den Schlägereien der Italiener hätten die Araber angefangen, die Körper der Gefallenen zu verstümmeln; anfangs hätten sie sich sehr gut benommen.

## Almendwiesenverlosung.

Die Almendwiesenverlosung wird am **Mittwoch den 15. November, nachmittags 2 Uhr**, in der Turnhalle vorgenommen, wozu die Genussberechtigten eingeladen werden.

Durlach den 10. November 1911.

Der Gemeinderat.

Auf bevorstehende Bedarfszeit empfehle

# ≡ Kachel-Öfen ≡

in allen Farben und Heizeinrichtungen.  
Spezialität:

**Kachelöfen mit Luftventilations-Einrichtungen**, als Centralheizung verwendbar für Villa oder Wohnungen von 4 bis 6 Zimmern.  
Schon ausgeführte Anlagen können besichtigt werden. Zeichnungen und Kostenberechnungen unentgeltlich.

Ferner empfehle:

## Eiserne Öfen guter Systeme,

sowie **Waschkessel** in Kupfer und Eisen, gemauert und transportabel.

**August Bull, Hafnermeister,**  
Mühlstraße 14 — Telephon 257.

**Marktpreise.**  
Kilogr. Schweinefleisch M. 1.—, Butter M. 1.40, 10 Stück Eier M. 1.20, 20 Liter Kartoffeln M. 1.60, 50 Kilogr. Hen M. 4.—, 50 Kilogr. Roggentrost M. 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M. 2.75, 4 Ster Buchenholz vor bis Haus gebracht M. 50.—, 4 Ster Lanneholz M. 40.—, 4 Ster Forstenholz M. 40.—.  
Durlach, 11. Nov. 1911.  
Das Bürovermeisteramt.

**Zu vermieten.**  
**Wilhelmstr. 1, 4. Stock**, ist eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Kammer, Küche und sonstigem Zubehör sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres zu erfahren auf dem Büro der Brauerei Fr. Hoepfner, Karlsruhe, Karl-Wilhelmstraße 50.

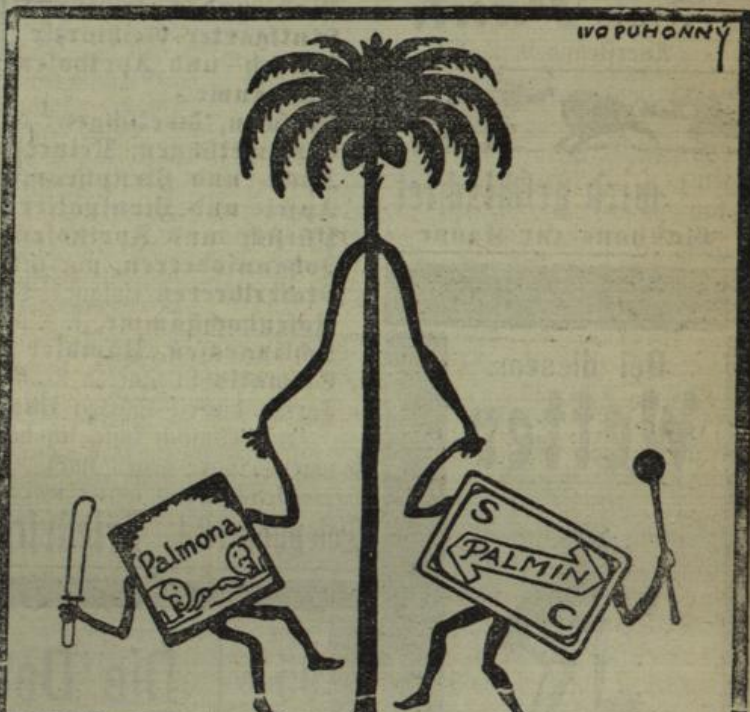
**Schlafstelle**  
an soliden Arbeiter zu vergeben  
**Hauptstr. 68, Hinterh.**

**Guterhaltener Ueberzieher**  
zu verkaufen. Zu erfragen 12—2  
**Bergbahnstr. 2, 3. St.**

**Durlach.**  
**Zwangs-Versteigerung.**  
**Mittwoch den 15. November,** nachmittags 2 Uhr, werde ich in Durlach im Pfandlokal — Rathaus — gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1 Divan, 1 Sofa, 1 Kleiderschrank, 1 Zweirad, 1 Regulator, 1 Werkbank mit Schraubstock, 1 Lederwaschmaschine, 4 Fässer von 148 bis 246 Liter Gehalt, 1 Ztr. Deckweiß, 3 Ztr. Leinöl und 1 Ztr. Kasein.  
Durlach, 10. Nov. 1911.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Verloren**  
am Samstag abend Herren-Regenschirm mit silbernem Kugelgriff. Wiederbringer erhält Belohnung. Näheres bei der Exped.



## Mutter und Kinder

kennen die Vorzüge von **Palmin** (Pflanzenfett) und **Palmona** (Pflanzen-Butter-Margarine) als Speisefett und als Brotaufstrich. Diese Produkte sind von absoluter Reinheit, leicht verdaulich (kein Aufstoßen, kein Sodbrennen), sehr preiswert und gänzlich frei von tierischen Fetten. — Man vermeide die zahlreichen Nachahmungen, betrachte ihr Vorhandensein vielmehr als einen Beweis für die vorbildliche Qualität unserer Produkte.  
**H. Schlink & Cie. H.-G.**  
NB. Palmin geht auch „weich“ (schmalzähnlich) zu haben.

„Mein Kind hatte eine **Flechte**, die allen Mitteln trotzte, wohl auch verschwand, aber immer wieder auftrat. Zuletzt verjuchte in Zuder's „Saluberna“ und bin erstaunt, wie schnell und gründlich das Uebel dadurch beseitigt wurde.“ C. Fesen. Dose 50 Pf. u. 1 Mk. (härteste Form) bei **Aug. Peter, Adler-Drogerie, Hauptstr. 16.**  
Am Hengstplatz ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit reichlichem Zubehör und Gas sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen **Blumenstraße 5.**

**Die feinste Tafelbutter**  
empfeht zu **M. 1.45**  
**Karl Zoller**  
Tel. 182. **Mittelstraße 10.**

**Gänselebern**  
werden zu den höchsten Preisen angekauft **Kronenstraße 3, I. St.** (beim Marktplatz). Ebendasselbst ist auch **Gänsefleisch** und **Gänsefett** fortwährend zu haben.

**Johannisbeerpflanzen**, frühe und späte, starke **Birnbäume**, **Schneeballen** und **Sträucher** hat abzugeben **Karl Klenert, Amalienstraße 12.**



**1. Kraft-Sport-Berein Durlach.**

Die Übungsabende finden Dienstags und Donnerstags abends 8 1/2 Uhr im Lokal (Alte Brauerei Bauer) statt. Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

**Ruhfleisch,**

I. Qualität junges fettes, Pund 64 S, wird morgen Dienstag ausgehauen bei

Herm. Stutz, Metzgermstr., Amalienstraße 15.

Prima saure

**Mostäpfel**

sind zu haben bei Philipp Riefer, Kellerstraße 34.

**Äpfel! Äpfel!**

Verschiedene Sorten Tafel- u. Kochäpfel sind frisch eingetroffen und werden zu den billigsten Tagespreisen abgegeben bei

Frau Paul, Auerstraße 9, 2. St.



Morgen Dienstag wird geschlachtet Gasthaus zur Kanne

Bei diesem **Wetter**



spielen folgende Artikel eine grosse Rolle:

- Präpar. poröse Katzenfelle g.g. Gicht u. Rheumatismus. Wärmeleibbinden.
- Reiche's Hustentropfen.
- Dr. C. Soldans H. K. M. Bonbons rapid wirkende Hustenbonbons. Wybert-Tabletten.
- Sodener Pastillen.
- Malzextrakt.
- Echt austral. Euca'yptusöl.

**Anol** ist ein ideales Hausmittel bei fast allen Nerven- und Erkältungs-Schmerzen.

Hautcremes geg. ranhe Haut. Ohrenschützer. Gichtwalte. Adler-Drogerie August Peter.

**Achtung!**

Mähmaschinen aller Systeme werden gut und billig repariert. Mähmaschinen werden abgeholt.

Franz Ruhland, Herrenstraße 15.

1 poliertes Kinderbetulädchen, 1,40 m lang, 75 cm breit, 1 Kinderklappstuhl, 1 schwarze Winterjacke und 1 Hängelampe zu verkaufen Baseltorstr. 18, 1. St.

Statt besonderer Anzeige.

**Todes - Anzeige.**



Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meine liebe, treubeforgte Gattin, unsere gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Frida Nagel**

geb. Genter

nach kurzem schweren Leiden heute vormittag 5 Uhr im Alter von 37 1/2 Jahren durch den Tod zu erlösen. Durlach den 12. November 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: **Anton Nagel.**

Die Beerdigung findet am Dienstag nachmittag 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

**Obstbäume — Ziersträucher — Rosen.**

Ich empfehle zur Herbstpflanzung:

Most- und Tafeläpfel-Hochstämme	per Stück	1.30
Most- und Tafelbirnen-Hochstämme	" "	1.40
Stuttgarter Geißhirtle (solange Vorrat)	" "	1.90
Pfirsich- und Aprikosen-Hochstämme	" "	2.00
Apfelbäume	" "	1.60
Birnen, Zwetschgen: Erbsinger-Haus u. Bühler	" "	1.20
Eierweisschen, Reineclanden, Mirabellen	" "	1.60
Apfel- und Birnpyramiden, per Stück	140, 2. — und 4. —	
Apfel- und Birnspalier	per Stück	2. — und 2.50
Pfirsich- und Aprikosenspalier	" "	1.80 und 2.50
Johannisbeeren, nur großfrüchtige	100 Stück	12.50
Stachelbeeren (solange Vorrat)	100 "	18. —
Rosenhochstämme, I. Qualität	per "	1.20
Schlingrosen, Rambler u. div. Sorten	" "	— 65
Clematis in Sorten à	130, Glycinen	2.50

Ferner diverse Sorten immergrüne Sträucher und Coniferen. Auf Wunsch lasse ich bei mir gekaufte oder auch von auswärts bezogene Ware gegen mäßige Verzütung sachgemäß pflanzen. Besichtigung gerne jedermann gestattet.

Telephon 184. **Friedrich Wendling, Gröbingerstraße 69.**

95 Die Delikatesse

zum Brot-Aufstrich

**Eibut**  
Margarine

ersetzt die reine Kuhbutter

und bietet ihre Verwendung das schmackhafteste Weihnachtsgebäck.

Nur erhältlich bei

**Luger & Filialen.**

Zum Betrieb von

Futterschneidmaschinen  
Dreschmaschinen  
Schrotmühlen

empfehle unter Garantie neue und gebrauchte

**Benzin-Motore**

zu sehr billigen Preisen

**G. Heilmann, Maschinenbauanstalt, Durlach.**

**Diesen Samstag!**

Ziehung sicher 18. November

**20. Strassburger Lotterie**

Gesamtw. d. Gew. **40000 M.**

Hauptgew. **10000 M.**

14 weitere Hauptgew. **13300 M.**

1385 Gewinne **16700 M.**

aus 1400 Gew. **40000 M.**

Lose à 1 M. (11 Lose 10 M., Porto u. Liste 25 S.) empfiehlt Lotterie-Unternehmer

**J. Stürmer**  
Strassburg i./E., Langestr. 107.

„Meine Tochter war hochgradig **blutarm.**“

Durch eine Halskur mit **Altbackforster Mark-Sprudel Staskquelle** (Jod Eisen-Mangan-Kochsalzquelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Innigsten Dank. Frau A. Der **Mark-Sprudel** leistet mir großartige Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau M. Verzijl, warm empf. Pl. 95 Pfg. in der Adlerbroschüre Aug. Peter.

**Deckelschnecken**

kauft fortwährend jedes Quantum **Oskar Gorenflo, Hoflieferant.**

**Pappelstämme**

kauft **Wilh. Krieger, Fuhrmann, Gröbingen.**

**Zu verkaufen**

Sofa, polierte Bettstatt mit Koff u. Matratze, Wandspiegel, Blumenbank **Hauptstraße 16 III.**

**Junger Bursche**

kann sofort eintreten bei **J. Müller, Mittelstraße 8.** Ein solider Arbeiter kann Wohnung erhalten **Bismarckstraße 14 IV.**



**Knorr-Hafermehl und Reismehl**

sind wegen ihres hohen Gehaltes an blutbildenden Nährsalzen und Eiweiß natürl. Kräftigungsmittel für Bleichsüchtige u. Blutarme, die dabei rotwangig und blühend werden.

Voranschläge Witterung am 14. Nov. Veränderlich, zeitweise leichte Niederschläge, etwas kühler.